



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/152
	Status:	öffentlich
	Datum:	14.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Michael Harbeck
	Bericht im Rat:	Horst Lichte
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Caroline Schultz
Neukonzeption und Neuausrichtung der Stadtbücherei Tornesch mit den ihr angegliederten Serviceeinheiten		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Leistungen der Stadtbücherei wurden neben der klassischen Büchereiarbeit seit vielen Jahren durch zusätzliche Serviceleistungen für Dritte ergänzt. Hierzu gehört z.B. die Schulmedienverwaltung für den Schulverband Tornesch-Uetersen bzw. die Klaus-Groth-Schule und das Kreismedienzentrum als Aufgabe des Kreises Pinneberg.

Im Rahmen dieser Dienstleistungen waren auch hier die Leistungen an den digitalen Wandel anzupassen und die Aufgabenerfüllung neu auszurichten. Zuletzt setzten die Einführung der „I-Pad-Klasse“ für das Kreismedienzentrum, die Planung des „digitalen Profils“ in der Schulmedienverwaltung und die Ersatzbeschaffung dringend auszutauschender Hardware der Bücherei neue Meilensteine, so dass sich eine Neuausrichtung der Stadtbücherei anbot. Dabei waren viele Entwicklungen fließend und haben sich aufeinander aufbauend ergeben. Dies wurde nun in einer Neukonzeption festgehalten und wird dem Ausschuss zur Zustimmung vorgelegt. Eine Rückkehr zur traditionellen Büchereiarbeit wäre zwar möglich, entspräche aber nicht mehr dem gesellschaftlichen Wandel und wäre nicht zukunftsfähig. Auch dieses Konzept stellt nur einen Zwischenschritt dar, denn es ist laufend dem digitalen und gesellschaftlichen Wandel in Bezug auf die Daseinsvorsorge anzupassen.

In der Anlage ist ein umfassendes Konzept vorgestellt und Herr Harbeck wird in der Sitzung für Fragen zur Verfügung stehen.

Die unten aufgeführten Kosten betreffen nur die Teilleistungen der Stadtbücherei. Änderungen im Bereich der Schulmedienverwaltung und des Kreismedienzentrums sind in den jeweiligen Kostenvereinbarungen verlastet, belasten nicht das Büchereibudget und sind hier nicht zu berücksichtigen.

Aktuell zeichnet sich ab, dass die vorhandene Internetverbindung der Bücherei nicht mehr ausreicht. Dies hängt mit der Umstellung der Telefonanlage und der damit einher gehenden Trennung der Leitungen zusammen. Daher werden Angebote eingeholt, die aber zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht vorlagen. Sollte das Budget der Bücherei hier widererwartend nicht ausreichen, wird dies in der Sitzung noch mündlich ergänzt.

Daher belaufen sich die Mehrkosten nur für Personalausgaben i.H.v. 7.200 € pro Jahr.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist: vollständig eigenfinanziert
 teilweise gegenfinanziert
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan: Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf
 höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
Freiwilligen Leistung vor: ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:		4.200	7.200	7.200	7.200	7.200
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen) in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						

Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

1. Der Neukonzeption der Aufbauorganisationen der Stadtbücherei Tornesch, des Kreismedienzentrums in Tornesch und der Schulmedienverwaltung für die KGST nebst Neuordnung der Bestände, veränderter Raum- Bestandskonzeptionen, neuem Veranstaltungskonzept und entsprechend verändertem Personalbedarf 2018 wird zugestimmt.
2. Die Bücherei wird beauftragt Ideen für eine neue Namensgebung der Bücherei nebst aller verbundenen Institutionen zu sammeln und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorzustellen.
3. Der Stundenmehrbedarf ab 01.07.2018 ist zum Nachtragshaushaltsplan der Stadt Tornesch für das Jahr 2018 anzumelden, wird jedoch bereits umgesetzt.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Neukonzeption der Aufbauorganisationen der Stadtbücherei Tornesch, des Kreismedienzentrums in Tornesch und der Schulmedienverwaltung für die KGST nebst Neuordnung der Bestände, veränderter Raum- Bestandskonzeptionen, neuem Veranstaltungskonzept und entsprechend verändertem Personalbedarf 2018

Neukonzeption der Aufbauorganisationen der Stadtbücherei Tornesch, des Kreismedienzentrums in Tornesch und der Schulmedienverwaltung für die KGST nebst Neuordnung der Bestände, veränderter Raum- Bestandskonzeptionen, neuem Veranstaltungskonzept und entsprechend verändertem Personalbedarf 2018

Stand 19.03.2018

Vorweg:

Mit der Entscheidung zum Betrieb dreier „einzelner“ Institutionen zur Verwaltung von Medien mit synergetischem Personaleinsatz in den Räumen der Stadtbücherei Tornesch haben wir bereits vor zehn Jahren erfolgreich die Grundlagen für einen nun endgültig anstehenden konzeptionellen Wandel gelegt: Eine konventionell betriebene nicht vernetzte Institution „Stadtbücherei“ hat m.E. keine Zukunft mehr. Die Ausleihzahlen für Medien aller Art sinken, dies beinhaltet mittelfristig nicht nur Bücher, sondern auch Tonträger wie CDs, langfristig überhaupt alle Medien, die haptisch entliehen werden. Das Gros der Informationsvermittlung durch Bibliotheken wird zukünftig immer mehr in webbasierten Informationen liegen, die entweder heruntergeladen oder gleich nur noch gestreamt werden. Die konventionelle Ausleihe von Medien, hier dann vor allem Bücher, wird allerdings immer ein wesentliches Nebengeschäft der Vermittlung bleiben, den Charakter eines Leitmediums aber wird das Buch nicht wiedererlangen. Wie trägt nun eine zeitgemäße „Büchereiarbeit“ den gewandelten Bedürfnissen der Bevölkerung angemessen Rechnung? Die im folgendem dargelegte Neukonzeption unserer zukünftigen Arbeit in der bisher noch „Stadtbücherei“ benannten Institution berücksichtigt die aktuellen Entwicklungen und legt den Fokus auf die Vermittlung von Informationskompetenz in allen drei Segmenten sowie auf die zukünftige Rolle der Örtlichkeit „Bücherei“ als sogenannter „Dritter Ort“.

STADTBÜCHEREI:

1. Bestandsreduzierung im Buchbereich von 34.000 auf 28.000 Bände

Für die Neukonzeption des Bestandes ist zunächst eine durchaus dramatisch zu nennende Reduzierung notwendig. Hierbei ist von einer Ausscheidungsquote von ca. 18% des Bestandes auszugehen, also de facto ca. 6000 Bände. Der Schwerpunkt der Löschungen liegt im Sachbuchbestand, denn in den vergangenen Jahren hat sich sehr deutlich gezeigt, dass die Leser die geraffte Information aus dem Internet dem ausführlichen Sachbuch zunehmend vorziehen, außerdem sind wir faktisch kaum in der Lage, immer dezidierter nachgefragte Spezialthemen, häufig zu kurzlebigen Trends in Gesundheit und Freizeit, überhaupt mit Büchern zu bedienen, da es diese schlichtweg nicht gibt, die Informationen sind vielmehr nur noch im Internet verfügbar. Ferner ist in der Belletristik der Bestand der „Klassiker“ zu magazinieren, die schülerrelevanten Titel werden der Schülerbücherei zugeordnet (s.u.). Beim Medienerwerb wird zukünftig neben den bekannten Gruppen im Sachbuchbereich zusätzlich zwischen Anschaffungen für eine Schülerbücherei und Erwachsenenkabine etatmäßig unterschieden.

2.Schülerbücherei

Wesentliche verbleibende Teile des Sachbuchbestandes werden einer neuen Teilbibliothek der Stadtbücherei zugeordnet, der Schülerbücherei. In ihr finden sich die relevanten Themen des Unterrichts, teilweise in kombinierter Aufstellung mit der entsprechenden Belletristik - Jugendliteratur und Filmen. Der notwendige Raumbedarf inklusive neuer Arbeitsplätze wird durch eine komplette Neuordnung des Regalmobiliars erreicht. Die Stadtbücherei öffnet sich für erweiterte Klassenführungen und geg. regulären Bibliotheksunterricht.

3.Erwachsenenkabinette Sachliteratur

Diejenigen Gruppen des Sachbuchbereiches, die sich immer noch starker Nachfrage durch Erwachsene erfreuen, wie z.B. Hauswirtschaft, Erdkunde, Medizin, Psychologie usw., werden gesondert im vorderen Eingangsbereich in Form sogenannter zusammengefasster „Kabinette“ aufgestellt. Das Konzept war in einer ersten Version bereits Thema des Teamzieles im Rahmen der LOB in 2016, nun wird es entsprechend der gemachten Erfahrungen modifiziert.

4.Belletristik

Die Belletristik wird in zwei Gruppen an beiden Seiten einer zu schaffenden Multifunktionsfläche (s.u.) am alten Standort neu gruppiert. Die Aufstellung erfolgt weiterhin in den bekannten Einteilungen, die Gruppe „Fantasy“ wird an dieser Stelle neu mitaufgestellt.

5.Kinderbücherei

Die Kinderbücherei verbleibt am bestehenden Standort. Das Mobiliar ist durch „Kuschelkissen“ und weitere kindgerechte Möbel mittelfristig zu ergänzen. Die Neukonzeption dieses Bereiches ist zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen.

6.Nonbooks

Der Bestand an Musik-CDs wird komplett abgewickelt, das Medium ist veraltet, die Nachfrage tendiert gen Null. Weniger gefragte DVDs und Hörbücher werden derzeit ebenfalls ausgesondert, ein Verschwinden dieser Medientypen zugunsten von webbasierten Angeboten ist binnen fünf Jahren absehbar zu erwarten. Durch die Lösungen ist einer der vier großen Medientröge abgängig. Die verbleibenden drei wandern möglicherweise um drei Meter Richtung Kindebücherei und bilden dort so eine Abgrenzung. Für die nähere Zukunft ist die Anschaffung einer Video-on-Demand Plattform angedacht. Hier wird -analog zur Onleihe- mit Hilfe des Leserausweises ein Internetzugang zum Streamen von Filmen freigeschaltet. In Betrieb befinden sich solche Angebote bereits u.a. im VÖBB Berlin und den HÖB Hamburg.

7. Zeitschriften

Die Zeitschriftenabteilung wird in den Bereich am Notausgang Tresen verlegt. Derzeit verfügen wir über 79 laufende Zeitschriftenabos in Printform, die sich guter Nachfrage erfreuen. Über die Onleihe sind darüber hinaus 36 Zeitungen und 360 Zeitschriften digital abrufbar.

8. Bücherkisten und Blockausleihen

Die Abläufe für die Entleiherung von Bücherkisten sind auf Grund der steigenden Nachfrage erfolgreich umorganisiert worden. Derzeit werden jetzt in Regelbelieferung die FRS und die JSS mit durchschnittlich 2000 wechselnden Titeln jährlich versorgt, dazu kommen sog. „Blockausleihen“ für diverse Schulen und Kindergärten im Einzugsgebiet mit ca. 1000 Titeln jährlich. (Werte aktuell extrapoliert aus I/IV18).

9. Veranstaltungsarbeit

Das Konzept der Veranstaltungsarbeit wird stark erweitert. Zukünftig wird es mehr oder weniger regelmäßig stattfindende Veranstaltungen geben, Themen können u.a. sein: Service für die Onleihe, Kooperationen mit VHS und Vereinen, Lesungen, sowohl von Autoren als auch vom Personal für verschieden Benutzergruppen (Kinder, Ü-60ies). Die Veranstaltungen für Erwachsene finden idealerweise am Donnerstag zum Ende der regulären Öffnungszeit (ab 18.00 Uhr) auf dem „Eventplatz“ statt. Die Kinderveranstaltungen finden in der Kinderbücherei statt (Wahrscheinlich Donnerstag, 15.00 Uhr).

10. Klassenführungen

Auch die Modalitäten für Klassenführungen werden sich stark verändern. Diese werden, wenn es der Entleiherplan des KMZiT gestattet, mit den dort entlehbaren IPADs durchgeführt. Mittelfristig ist die Anschaffung einer weiteren IPAD-Klasse ausschließlich zur Benutzung in der Stadtbücherei anzustreben, um von den Geräten des Kreises autark agieren zu können. Auf jeden Fall immer vor Ort ist ein interaktiver Großbildschirm. Auch diese Veranstaltungen finden auf dem „Eventplatz“ statt. In der Regel ergeben sich aus Klassenführungen weitere Blockausleihen.

11. „Eventplatz“

Hinter dieser Arbeitsbezeichnung verbirgt sich eine mittig in der Bücherei gelegene Multifunktionsfläche, die im Tagesbetrieb mit den Lounge-Möbeln ausgestattet, zum Verweilen einlädt. Ein Kaffeeautomat o.ä. unterstreicht den Charakter. Für Veranstaltungen kann die Fläche problemlos geräumt werden und bietet, mit weiterer Bestuhlung in die angrenzenden Regalbereiche hinein, bis zu 70 Besuchern Sitzplatz. Für kleinere Veranstaltungen wie Klassenführungen können auch Tische eingestellt werden.

12. Soziale Medien

Seit dem 13.03.18 ist die Stadtbücherei auf Facebook vertreten. Weitere Auftritte in sozialen Medien folgen zeitnah. Die Betreuung obliegt einer Mitarbeiterin der Bücherei, die zukünftig auch unsere weiteren „ewigen Baustellen“ der EDV im Rahmen eines dezidiert zu schulenden „Inhouse-Supports“ zu handhaben lernen wird.

13. Onleihe

Die von uns eingekaufte Dienstleistung der „Onleihe zwischen den Meeren“ ist in ihrer Funktionalität von uns bisher noch nicht voll ausgeschöpft worden. Zukünftig werden wir uns weiter in die Handhabung einarbeiten und diese geg. auch in Workshops weitergeben.

14. EDV

Die EDV soll nach Aussage des FD EDV planmäßig bis zum 19.04.18 komplett ersetzt sein, dies schließt die Entkoppelung der Datenleitung und die Umstellung der Telefonanlage mit ein.

15. Kartenlesegerät

Zur selbstverständlichen Abwicklung eines zeitgemäßen Kassenbetriebes ist die Möglichkeit zur Kartenzahlung in der Stadtbücherei zu schaffen. Der Ablauf wurde schon vor einigen Jahren grundsätzlich projektiert und müsste nurmehr aktualisiert werden.

16. Neuer ZKSH

In den nächsten Wochen geht auch der komplett überarbeitete Zentralkatalog des Landes Schleswig-Holstein an den Start. Damit steht uns ein deutlich verbessertes landesweit vernetztes Recherchetooll zur Verfügung, das den Leihverkehr entscheidend beschleunigen wird. Eine weitere Mitarbeiterin macht sich derzeit mit den Neuerungen vertraut, damit das Instrument ebenfalls etwa um die Osterzeit in Betrieb gehen kann.

17. Namenswettbewerb

Ist die Institution, die nach all diesen Veränderungen/Neuerungen entstanden ist, eigentlich mit dem Begriff „Stadtbücherei“ noch richtig bezeichnet? Wir wollen die Einwohner von Tornesch befragen und sie bitten, uns Vorschläge für einen neuen Namen zu machen. Dies soll ab Mai geschehen, der eventuell neue Name (der natürlich auch der Alte sein kann), wird im Rahmen einer Neueröffnungsfeier am 01.11.18 feierlich bekanntgegeben.

SCHULMEDIENVERWALTUNG

Die jährliche Abwicklung der Schulmedien im Auftrag der KGST funktioniert reibungslos, denn die Abläufe sind seit mehr als einer Dekade eingespielt. In 2017 haben wir die Erstellung und Verwaltung der Schülersausweise zusätzlich übernommen (Einrichtung der Abläufe war LOB-Ziel 17), das Verfahren arbeitet zufriedenstellend. Für die Zukunft ist zusätzlicher Personalbedarf für die Verwaltung von Lizenzen elektronischer Medien einzuplanen, von Seiten der KGST und der EDV sind aber noch keinerlei Vorgaben ergangen, die dezidierte Planungen von unserer Seite ermöglichen würden. Auch ist der Entwicklungsstand von E-Medien, die von den etablierten Schulmedienvärgern angeboten werden, derzeit noch nicht vollständig zufriedenstellend. Daher ist in der Abteilung Schulmedienvverwaltung von unserer Seite alles für die Zukunft bereit, von unseren Partnern aber noch Nichts abschließend geklärt.

KREISMEDIENZENTRUM IN TORNESCH

1. IPAD-Klasse

Nach mehr als einem Jahr Vorlauf steht nun (hoffentlich!) die Anschaffung der 16 IPADs und des dazugehörigen Mac-Air-Notebooks („IPAD-Klasse“) unmittelbar bevor. Im Vorwege wurden die Angebote bereits dezidiert abgeprüft, so dass einer abschließenden Bewertung durch Amt II nichts mehr im Wege stehen dürfte. Was derzeit allerdings noch aussteht, ist die Übertragung einer Teilsumme in Höhe von ca. 3000,- Euro aus dem VHH. durch den Kreis Pinneberg (Vorgang liegt im Amt II vor), damit die benötigte Gesamtsumme von ca. 11.500,- Euro aus Etatmitteln 2018 und eingesparten Etatmitteln 2017 erbracht werden kann. [*Nachtrag: Nach der Freigabe des Kreises erfolgte die Bestellung und Lieferung im Mai/Juni 2018*]

Ist das Material dann vorhanden, werden wir auf zwei Arten agieren:

1. Tornescher Schulen können mit den Geräten in der Stadtbücherei Rechterschulungen durchführen, wo unter Anleitung des KMZiT-Personals sowohl Lehrer wie Schüler (Lehrer geg. auch separat 😊) den Umgang mit Hard- und Software erlernen können.

2. Für entfernter liegende Schulen ist beim ersten Mal eine Einweisung vor Ort notwendig, die ebenfalls durch die Mitarbeiterinnen der Bücherei bzw. des Kreismedienzentrums durchgeführt werden.

2. Bestandsentwicklung

Der Ende 2016 vollzogene Wandel von DVDs zur Online-Mediathek ist weiterhin in vollem Gange. Für 2017 stehen einer Entleiherung von 923 bei 1.880 real vorhandenen Medien „Internet-Entleihen“ von 2.743 (2348 Download und 395 Streams) bei 23.463 potentiell z. Vfg. stehenden Medien in der Online-Mediathek gegenüber. Diese Entwicklung ist erst der Anfang und m.E. unumkehrbar. Auch dieses Medienangebot wird bei Bedarf von den Kolleginnen zu unterrichtskompatiblen Einheiten zusammengestellt, um den Lehrkräften Paketlösungen zu bieten. Mittelfristig werden wir vorhandene DVDs in Lizenzerweiterung auch der Online-Mediathek zugänglich machen, neue Medien werden dann nicht mehr als DVD beschafft.

3.Link-Listen-Service

Es wurde mit der umfangreichen Erstellung von Link-Listen für Lehrer begonnen, die zu im Unterricht relevanten Themen Webadressen bereitstellen. So kann in der Klasse oder später auch vor Ort in der Bücherei die Informationsrecherche mit gesicherten Quellen im Internet eingeübt werden. Bisher existieren Listen für die Klassenstufen 5,6 und 9. Hervorzuheben ist die besondere Qualifikation dieser neuen Tätigkeit, da hier inhaltliche und sachliche Erschließung verbunden mit der besonderen Prüfung der Quellenqualität erfolgt, dies sind allesamt bibliothekarische Tätigkeitsmerkmale.

4.Vernetztes Konzept

Mit der Einrichtung der IPAD-Klasse ist der vorerst letzte Baustein eines „vernetzten Konzeptes“ erreicht, bei dem das KMZIT Lehrkräften Medien liefert (DVD oder als Online-Medium), Linklisten für den webbasierten Unterricht bereitstellt und auch die Geräte (inklusive entsprechender Schulungen zur Nutzung) anbieten kann, auf denen ein solcher Unterricht in Bücherei oder Schule vor Ort durchgeführt wird. Eigene Schulungen zur Internetrecherche durch unsere Kolleginnen stehen ebenfalls auf dem Programm. Jedes Segment ist natürlich auch einzeln nutzbar. So können z.B. noch in Zukunft einzurichtende Tablet-Klassen der KGST von unseren Link-Listen und Recherschulungen sehr profitieren.

Ergänzt wird dieses Angebot natürlich von den weiteren Medien der Stadtbücherei, dass im Falle der KGST die Schulmedienverwaltung ebenfalls involviert ist, liegt auf der Hand. Langfristig ist die vollkommene Durchdringung aller drei Institutionen miteinander letztlich unausweichlich und auch wünschenswert, da das Personal ja ohnehin synergetisch tätig ist.

PERSONALBEDARF

Zur Durch- bzw. Weiterführung der oben skizzierten Maßnahmen ist eine Erweiterung der Personalstunden um idealerweise wenigstens 15 Stunden erforderlich. Insbesondere im Bereich des EDV-Supportes vor Ort besteht zukünftig deutlich mehr Bedarf, da wir Software und Geräte in einem bisher noch nicht gekannten Umfang jeweils den aktuellen Erfordernissen anpassen müssen. Hierbei ist die Betreuung durch die EDV-Abteilung der Stadt Tornesch aus meiner Sicht kontraproduktiv, da wir die Notwendigkeiten vor Ort nicht den Dienstgegebenheiten der Verwaltung anpassen können, wenn wir kundenorientiert agieren wollen (Öffnungszeiten der Stadtbücherei werden nicht abgedeckt, sicherer Support hängt von zu vielen Faktoren ab, die Stadtbücherei nicht beeinflussen kann, z.B. bloße Erreichbarkeit). Wir sind besser aufgestellt, wenn wir für die „ewig gleichen Problemlagen“ (Iopac-Neustart, Systemabstürze, Druckeranbindungen, Kundennotfallberatung E-Bookreader usw.) eine Kollegin vor Ort haben, die über die wichtigsten EDV-Kenntnisse verfügt, um den Betrieb zu gewährleisten. Hierfür bietet sich eine Kollegin geradezu an, die bisher bereits u.a. die Anwenderbereiche unserer Homepage betreut, den Ausweisdrucker in ihrer Obhut hat und das

Facebookprofil der Stadtbücherei gerade aufbaute. Die Kollegin ist bisher mit 15 Wochenstunden beschäftigt und würde gerne mehr für die Stadtbücherei tätig werden. Die Erweiterung der Stunden an dieser Stelle beinhaltet außerdem diverse Tresendienste, die notwendig werden, um die anderen Kolleginnen für die zahlreichen neuen Tätigkeiten im Bereich des KMZiT entlasten zu können. Vorübergehend ist im Zusammenhang mit einer solchen Maßnahme mit erhöhten Kosten für Fortbildung zu rechnen. Für die Zukunft ist insbesondere im Bereich der erschließenden Internettätigkeiten ein Auge auf die entsprechenden Eingruppierungen zu werfen. *[Nachtrag: Im Anschluss an die Konzepterstellung wurde vereinbart, dass zunächst nur 7 Mehrstunden verwendet werden sollen.]*

ZEITLICHER ABLAUF

Der geplante zeitliche Ablauf ist aus einem beigelegten Zeitstreifen ersichtlich.

FAZIT

Die oben dargestellte Neukonzeption ist das Resultat jahrelanger Bemühungen um die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtbücherei Tornesch, des KMZiT und der SMVf.d.KGST. Sie ist kein Schnellschuss, sondern die Zusammenfassung vieler einzelner fachlicher Segmente, die wir in den letzten Jahren erarbeitet haben und die wir nun zu einem funktionierenden Ganzen zusammenfügen müssen, um der Bevölkerung für die nächste Zukunft u.a. eine qualifizierte Anlaufstelle für ihre berechtigten Wissens- und Informationsbedürfnisse zu bieten.

Gleichzeitig entsteht so zumindest teilweise ein „Dritter Ort“. Dieser Begriff aus der Soziologie bezeichnet eine Örtlichkeit, die neben „erstem und zweitem Ort“ (Heim, Arbeit) einen gesellschaftlich intensiv genutzten Raum schafft, der auf verschiedenste Arten und mit verschiedensten Mitteln Bürgern aller Altersgruppen Teilhabe und Bildungserwerb ermöglicht.

Wir haben hier und heute die Möglichkeit, bei sehr überschaubaren zusätzlichen Personalkosten eine solche völlig neue Struktur zu schaffen. Das ist Daseinsvorsorge 2018, Abteilung Bildung und Kultur. Wir sollten diese Chance unbedingt nutzen.

i.A. Dipl.Bibl. M.Harbeck

-Büchereileiter-

Bücherei 2018

